

Parlamentarische Fragestunde

Aus dem Walliser Grossen Rat

Verein gegen Tierfabriken

André Vernay (rad.) verlangt Auskunft über eine Broschüre des Vereins gegen Tierfabriken. **Wilhelm Schnyder** verurteilt die Methoden dieser Institution. Der Hauptverantwortliche ist erst kürzlich wegen Hausfriedensbruch zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Vorwürfe gegen Chateauneuf sind nicht gerechtfertigt; es ist eine Strafanzeige hinterlegt worden. Die kantonalen Einrichtungen respektieren die Tierschutzgesetzgebung. Die Vorwürfe sind haltlos.

Einfachere Veranlagung?

Grégoire Luyet (CVP Mittelwallis) fordert die Einführung einer vereinfachten Steuererklärung für Arbeitnehmer. **Staatsrat Wilhelm Schnyder** stellt fest, dass die Steuerdossiers schon jetzt zügiger behandelt werden. Nach dem Übergang zur Gegenwartsbesteuerung sollen Vereinfachungen geprüft werden. Aber bei jeder Vereinfachung läuft man Gefahr, Steuergelder zu verlieren. Nur in Martinach werden bei Nachkontrollen und Nachbearbeitungen von Steuerdossiers jährlich rund 400 000 Franken zusätzlich beigebracht.

Wasserkraftsteuer: Entscheid!

Norbert Brenner (CSPO) er-

kündigt sich über die Folgen der Beschwerden gegen die Wasserkraftsteuer. **Staatsrat Thomas Burgener** verweist darauf, dass 60 Prozent der Wasserzinsen unter dem Titel der Wasserkraftsteuer vom Kanton eingenommen werden. 1997 erfolgte eine letzte Erhöhung durch das Eidgenössische Parlament. Die kantonale Gesetzgebung verweist auf die eidgenössische Gesetzgebung. Verschiedene Gesellschaften haben einmal die Erhöhung der Wasserkraftsteuer und deren Existenzberechtigung in Zweifel gezogen. Das Kantonsgericht hat den Rekurs abgewiesen. Die Gesellschaften gelangten an das Bundesgericht und reichten auch eine Verwaltungsbeschwerde ein. Das Bundesgericht hat den Rekurs nun vollumfänglich abgelehnt. Wenn der Rekurs durchgekommen wäre, hätte es Einnahmenseinbußen von Millionen geben können.

Stellenbesetzung Nationalstrassen

Beat Abgottspon (CVPO) erkundigt sich zu Stellenbesetzungen in der Abteilung für Nationalstrassenbau im Oberwallis. Eine interne Reorganisation ist laut **Staatsrat Rey-Bellet** im Gange: Es geht um die Reduktion der Hilfskräfte, um eine Umstrukturierung im Unter- und eine Verstärkung im Oberwallis. Im Oberwallis befinden sich zurzeit die grossen Baustellen. Neue Posten werden kaum mehr bewilligt; also muss es vor allem zu einem Transfer kommen. Zwei ausgeschriebene Ingenieurpos-

ten sind noch nicht besetzt; der neue Sektionschef wird im Juli ernannt.

Schutz der Föhrenwälder

Marcelle Monnet-Terrettaz verlangt Auskunft über den Sinn der Ausgaben für den Schutz der Föhrenwälder. **Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet** erklärt, dass das Föhrensterben im Wallis schon seit 1910 bekannt ist. Seit den Neunzigerjahren hat sich das Föhrensterben beschleunigt. Auch die Föhrenwälder üben eine Schutzfunktion aus. Die Sanierungsmassnahmen zeigen in Leuk und Chalais gute Ergebnisse. Schlechter sieht es in der Region von Visp aus. Der Bund unterstützt die Massnahmen zur Hälfte. Es braucht noch vertiefte Abklärungen. Es ist nun ein neues Studienprogramm auf die Beine gestellt worden, das eine ganze Reihe von offenen Fragen beantworten soll. Schlüssige Ergebnisse sind in vier Jahren zu erwarten. Es handle sich auf keinen Fall um zum Fenster hinausgeworfenes Geld.

Stägitshuggen: Weiteres Gesuch

Grossrat Christian Lauber (CSPO) erkundigt sich, warum das baureife Projekt für den Tunnel zwischen Stalden und St. Niklaus vom Bund blockiert wird. **Staatsrat Rey-Bellet** berichtet, dass das Projekt seit einem Jahr spruchreif ist. Dann verlangte das Bundesamt neue Abklärungen. Erneut wurde dann die Tunnelvariante mit Aussengalerien verglichen. Am 11. Dezember

2001 begab sich eine Delegation des Staatsrates nach Bern. Das Bundesamt für Strassenbau versicherte, es wolle das Projekt nicht blockieren. Ende Januar hat das Bundesamt endlich grünes Licht gegeben, unter der Bedingung aber einer technischen und finanziellen Optimierung. Der Staatsrat hat gestern ein neues Gesuch für den Beginn der Arbeiten nach Bern geschickt. Es geht vorerst um den Bau eines Sondierstollens.

Breitbandanschluss

Markus Truffer (CVPO) will wissen, wie es um den Breitbandanschluss im Zuge der Aktion «Schulen ans Netz» steht. **Staatsrat Claude Roch** erklärt, dass Offerten eingeholt wurden, um die Schulen ans Netz zu bringen. Eine Lösung zeichnet sich ab; die günstigste und beste Offerte soll berücksichtigt werden. Rund 20 Schulen im Unterwallis und zehn Schulen im Oberwallis haben schon eine Bewilligung erhalten.

Förderung der Wirtschaft

Auf eine Anfrage von **André Vernay** (rad.) zur Wirtschaftsförderung hält **Staatsrat Jean-René Fournier** fest, dass sich eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kantonen, namentlich zwischen der Waadt und Neuenburg, abzeichnet. Gerade für die Bearbeitung von fernem Märkten ist dieser Weg interessant. Es bestehen bereits Kontakte zu diesen beiden Kantonen. Die Restrukturierung der Wirtschaftsförderung geht weiter. **lth**